



Rundtisch in zwei Teilen

Frieden und Menschenrechte in Kolumbien und Honduras: Einsatz mit grossen Risiken!

Donnerstag, 7. November 2019, 10:15 – 15.30, mit Lunch-Break

Aus Kolumbien (10:15 – 12:30)

Diana Luz Barrios Márceles,
Asociación Colectivo Mujeres al Derecho

Yesica Blanco Lozano,
Sembrando Semillas de Paz

Aus Honduras (13:15 – 15:30):

Esdra Sosa Sierra,
Asociación LGBTI Arcoiris

Bertha Zúniga Cáceres,
Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas de Honduras

Zwar werden die meisten Länder Lateinamerikas heute aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen als Schwellenländer eingestuft, doch die Situation für die Zivilgesellschaft – und für ländliche Gemeinschaften und Menschenrechtsaktivist*innen insbesondere – ist prekär. Ein nachhaltiger Frieden und die Achtung der Menschenrechte sind nach wie vor in weiter Ferne, ein mutiges und tatkräftiges Engagement auf allen Ebenen dringend notwendig.

Der Lateinamerika-Rundtisch, den die Schweizer Plattform für Friedensförderung KOFF zusammen mit der Arbeitsgruppe Schweiz Kolumbien (ask!) und Peace Brigades International Schweiz (PBI) organisiert, bietet die Möglichkeit, vier engagierte Frauen aus Kolumbien und Honduras kennenzulernen und mit ihnen über die aktuelle Situation in den beiden Ländern, über die Arbeit und die Herausforderungen der zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort und ihre Forderungen, Ängste und Hoffnungen auszutauschen.

Am Vormittag werden wir über die (fehlende) Umsetzung des Friedensabkommens und den Anstieg der Gewalt in Kolumbien diskutieren. Unsere Gäste aus den beiden Partnerorganisationen des Schweizer Friedensförderungsprogramms werden dabei einen speziellen Fokus auf das Recht von Frauen auf Land, Entschädigung und Landrückgabe, sowie die Bemühungen für ein friedliches Zusammenleben, Dialog und Versöhnung legen.

Am Nachmittag widmen wir uns Fragen von Menschenrechten, Gewalt und sexueller Diversität in Honduras. Täglich leiden Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queer (LGBTI+) unter starker Diskriminierung bis hin zu Hassverbrechen. Seit dem Staatsstreich 2009 verzeichnet das nationale Menschenrechtskommissariat über 325 Morde an Mitgliedern dieser Gruppe. Von unseren Gästen werden wir mehr über die Ursachen und Auswirkungen dieser Situation und über den Kampf von zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Rechte und Anerkennung der LGBTI+ Gemeinschaft erfahren.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Gästen, die sich unter grossen persönlichen Risiken für Frieden und Menschenrechte einsetzen. Es ist möglich, nur am Vor- oder Nachmittag teilzunehmen, KOFF offeriert einen Lunch. Die Veranstaltung findet auf Spanisch statt, bei Bedarf kann eine Flüsterübersetzung organisiert werden.

Bei Interesse, melden Sie sich bitte bis 1. November 2019 bei: anna.leissing@swisspeace.ch

Programm:

- 10:15: Begrüssung und Einführung (Anna Leissing und Stephan Suhner)
- 10:30: Kolumbien: Frieden und Gewalt
- **Diana Luz Barrios Márceles**, Asociación Colectivo Mujeres al Derecho
Feministin und Menschenrechtsverteidigerin
 - **Yesica Blanco Lozano**, Sembrando Semillas de Paz
Sozialarbeiterin und Menschenrechtsexpertin
- 11:15: Pause
- 11:30: Offener Austausch und Diskussion
- 12:30: Lunch Break
- 13:15: Begrüssung und Einführung (Anna Leissing und XXX)
- 13:30: Honduras: Menschenrechte, Gewalt und sexuelle Diversität
- **Esdra Sosa Sierra**, Asociación LGBTI Arcoiris
Subkoordinatorin und Menschenrechtsverteidigerin
 - **Bertha Zúniga Cáceres**, Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas de Honduras
Koordinatorin und Menschenrechtsverteidigerin
- 14:15: Pause
- 14:30: Offener Austausch und Diskussion
- 15:30: Ende der Veranstaltung

Moderation: Anna Leissing, KOFF/swisspeace

Kurzporträts der eingeladenen Gäste

Diana Luz Barrios Márceles verfügt als ausgebildete Anwältin und Menschenrechtsverteidigerin über eine breite Erfahrung in juristischer Recherche und strategischer Klageführung in Fällen von Menschenrechtsverletzungen gegen Frauen, sowie in Organisationsentwicklung. Sie setzt sich insbesondere für das Recht auf Zugang zu Land und Bewahrung des Territoriums für die Frauen der kolumbianischen Karibikregion ein.

Yesica Blanco Lozano ist seit 2015 Projektkoordinatorin für das Schweizer Multitrack-Friedensförderungsprogramms bei Sembrandopaz. Als ausgebildete Sozialarbeiterin mit Spezialisierung in Menschenrechten arbeitet sie mit gewaltbetroffenen Gemeinschaften zu Wahrheitsfindung, historischer Erinnerung und Friedensaufbau. Sie begleitet Gemeinschaften in ihrer Rückkehr und bei der Einforderung ihrer Rechte und erarbeitet Schutzmassnahmen für vertriebene Kinder und Jugendliche.

Esdra Sosa Sierra ist eine anerkannte, lesbische Menschenrechtsverteidigerin, die sich für die Rechte der LGBTIQ+-Gemeinschaft in Honduras einsetzt. Sie ist die Subkoordinatorin der Organisation Arcoiris und Koordinatorin der lesbischen und bisexuellen Frauen «Litos». Arcoiris entstand 2003, mit dem Ziel, die LGBTIQ+-Gemeinschaft zu Themen wie Gesundheitsprävention und die Verteidigung und Förderung der Rechte der sexuellen Vielfalt zu sensibilisieren und stärken.

Bertha Zúniga Cáceres ist Menschenrechtsverteidigerin und Koordinatorin der Organisation COPINH. Sie übernahm dieses Amt von ihrer Mutter, Berta Cáceres, die aufgrund ihres sozialen Engagements 2016 ermordet wurde. COPINH wurde 1993 gegründet und setzt sich für den Schutz des Territoriums und die Anerkennung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der indigenen Völker in Honduras ein. Innerhalb der Organisation widmet sich ein Komitee den Themen der sexuellen Diversität.